

## Asylbewerber bei der AWG

Feste Stelle auf der Deponie

**Winnenden.**  
Der 29-jährige Asylbewerber Kodjo Tikpana Afangbe aus Togo arbeitet seit dem 1. April an der Wertstofframpe der Deponie „Eichholz“. Sein Einsatz gilt der Betreuung von Anlieferern. Afangbe ist Asylbewerber. Seine Arbeit ist eine reguläre, sprich, er hat einen festen Job.  
Kodjo Afangbe ist für die AWG kein Unbekannter. Bereits seit knapp einem Jahr war er im Rahmen des Programms „Beschäftigung von Flüchtlingen“ nach Paragraf 5 des Asylbewerberleistungsgesetzes zusammen mit anderen Flüchtlingen an der Deponie tätig. Während andere jedoch wegen der bisweilen auch rauen Tätigkeit bei Wind und Wetter nach und nach abgesprungen sind, blieb er unerschütterlich dabei und hat sich durchgebissen. „Das hat uns beeindruckt. Als nun durch einen Personalwechsel diese Stelle frei wurde, wollten wir Herrn Afangbe mit der verlässlichen Vollzeitstelle eine Chance für seinen Integrationswillen geben“, begründet die AWG.

### Kompakt

#### Erste-Hilfe-Kurs für Senioren

**Waiblingen.**  
Für Senioren bietet das Rote Kreuz einen Erste-Hilfe-Kurs am Dienstag, 19. April, 13.30 Uhr, im Rot-Kreuz-Haus in der Henri-Dunant-Straße 1 in Waiblingen. Der Lehrgang informiert darüber, was jeder Einzelne tun kann, um das Überleben von Menschen in akuten Notsituationen zu sichern. Anmeldung wird erbeten unter ☎ 0 71 51/20 02-67 oder per Mail: birgit.kralisch@drk-rem-s-murr.de.

#### Gärtnereien bieten Einblicke

**Weinstadt.**  
Veranstaltungen im Rahmen der Reihe „Gläserne Produktion“ stehen im April im Zeichen des Gartenbaus. Am heutigen Samstag, 16. April finden von 9 bis 20 Uhr bei der Gärtnerei Benz in Schorndorf die Kräutertage in den teils historischen Gewächshäusern statt. Mack biograr aus Fellbach informiert über die biologische Pflanzenpflege. Bei der Gärtnerei Knauf und Söhne in Strümpfelbach kommt am Sonntag, 17. April, zwischen 11 und 18 Uhr der Fernsehgartner Volker Kugel und berät von 13 bis 15 Uhr. Ein Spezialberater von Kiepenkerl bietet vorkultiviertes Gemüse zur Verkostung an. Am 23. und 24. April von 11 bis 18 Uhr erhalten Besucher bei der Gärtnerei Wahl, Paulinenweg 4 in Sulzbach, Pflegetipps und Informationen zum Gurken- und Tomatenanbau sowie zu Beet- und Balkonpflanzen. In Alfdorf können Besucher am Sonntag, 24. April, von 11 bis 17 Uhr bei der Gärtnerei Schulz in der Eisenbachstr. 11 in Höldis einen Blick hinter die Kulissen werfen.

# Das Aschenputtel-Gefühl

Fachtag von Pro Familia zum Thema Interkulturalität, Scham und Sexualität

VON UNSERER MITARBEITERIN  
HEIDRUN GEHRKE

**Waiblingen.**  
Jeder kennt schamhafte Momente. Das Gesicht puterrot oder schreckhaft blass, Knie zittrig, Puls kurz vorm Kollabieren. Der Sozialwissenschaftler Stephan Marks erforscht die Scham, die sogar in der Psychologie als „Aschenputtel der Gefühle“ gelte. Dabei seien viele gesellschaftliche Probleme mit der „untergründigen Schamproblematik“ erklärbar.

Der Sozialwissenschaftler Stephan Marks unterscheidet ein „gesundes Maß an Scham“ und die „rote, giftige, pathologische Scham“. Jemand, der von Schamgefühlen regelrecht überflutet wird, bilde oft Abwehrreaktionen aus – etwa, indem er um sich schlägt. „Bei ihm sind dieselben Hirnregionen aktiv wie bei einem Ertrinkenden“, schildert Marks neurobiologische Erkenntnisse aus der Hirnforschung. Das Bild, das er bei Salman Rushdie in „Scham und Schande“ gelesen hat, wird zum Leitfa-den seines Vortrags: Scham als „Flüssigkeit“ und die Psyche des Menschen als „Gefäß“. Gefäße können unterschiedlich groß sein, die einen laufen schneller über als andere. Auf einer unbewussten Ebene spüren wir auch die Schamgefühle anderer. Obgleich der „soziale Affekt“ der Scham die Zwischenmenschlichkeit durchdringe, werde die Scham von Generation zu Generation „weitergeschüttet“ ohne Verständigung darüber. Ein fehlender Umgang mit der Scham könne zu „Kommunikationsabbrüchen“ oder sogar „massiven Konflikte“ führen. Für ihn ist es darum höchste Zeit, über Schamerfahrungen zu sprechen.

#### Schamgefühl ist mit kulturellen Werten verbunden

Als „soziales Gefühl“ könne Scham Entwürdigungen anschieben, wie sie auch „in jeder Situation“ zum akuten Problem werden kann – immer dort, wo aus „Ich mache einen Fehler“ ein „Ich bin ein Fehler“ wird. Neben individuellen Verschiedenheiten in Bezug auf das, was schämenswert ist, sei das Schamgefühl mit kulturellen Werten verbunden. „Wofür sich Menschen schämen, ist kulturspezifisch verschieden“, so Marks. Um kulturell unterschiedliche Einflüsse auf die Sexualität geht es Parvaneh Djafarzadeh. In ihrer Arbeit bei Amyra, einem Institut zur Prävention von sexuellem Missbrauch in München, stößt die gebürtige Iranerin und Islamkennerin häufig auf Schwierigkeiten bei der Sexualerziehung. „Scham spielt bei traditionsbewussten Migrantinnen und Migranten eine große Rolle in der Frage, mit wem über Sexualität geredet wird“, sagt sie. Als Beispiel hat sie eine arabische Mutter vor Augen, deren Sohn aus der Schule gekommen sei und erzählt habe, dass Frauen und Männer Kinder kriegen können. „Hast du das auch gemacht?“ soll der Junge gefragt haben. Daraufhin die Mutter: „So etwas darfst du nicht glauben.“ Ob es richtig sei, ihn anzulügen, habe sie die Mutter mit ihrem Verhalten konfrontiert,



Multikulti und Sex? Ein Thema mit Entwicklungsbedarf, sagt Parvaneh Djafarzadeh. Bild: Habermann

das eine Verunsicherung zur Folge gehabt habe: „Bei dem Jungen blieb der Eindruck, ich darf mit meiner Mutter nicht darüber sprechen.“ Für manche Väter komme es einer Art „Autoritätsverlust“ gleich, wenn sie sich mit ihren Kindern auf ein Gespräch über Sexualität einlassen würden. Die Vaterschaft muss ganz klar sein – dies sei einer der Hauptgründe, warum der Mantel des Schweigens auch über einem Schwangerschaftsabbruch ausgebreitet werde. Der Referentin ist es wichtig, die Bedeutung des Schweigens zu betrachten. „Viele Religionen hätten ohne das Schweigen nicht überlebt, das ist in vielen Köpfen noch tief drin.“

#### Homosexualität: Ein Grund für viele Asylanträge

Für uns widersprüchlich sei oft die Bewertung der Homosexualität. Gleichgeschlechtliches Begehren werde als selbstverständlich angesehen, dürfe aber nicht zu einer sexuellen Beziehung führen. Einer der Gründe für Asylanträge in der EU sei die Homosexualität, für die Menschen in manchen Ländern verfolgt werden, gibt die Referentin zu bedenken. Oder die Prostitution: Sie gilt als „große Sünde“, auch Fahisha genannt. Wer die Dienste in Anspruch

nimmt, sei allerdings weniger sündig als jene „Dienst anbietenden“, die die „Schandtat“ des Ehebruchs ermöglichen. „Beides im Blick haben, wissend, dass es Widersprüche enthält“, rät die Referentin mit Blick auf die Zusammenarbeit mit Menschen aus verschiedenen Kulturen. Was für die Scham gilt – Entwicklungsmotor oder Konfliktsache – wird auch in den Worten der Referentin deutlich: Unterschiedliche Auffassungen können bereichernd sein oder Ursache für Missverständnisse. Im Umgang mit Unsicherheiten sei darum eine „Brille der Mehrperspektivität“ gefragt, zitiert sie den Sozialpädagogen Michael Tunc.

#### Entwicklungsbedarf

■ Parvaneh Djafarzadeh erklärt: „Sex und Kultur ist ein Thema mit **Entwicklungsbedarf.**“  
■ In einer gegenseitig sich durchdringenden Welt, in die Menschen aus **unterschiedlichen Kulturen** ihre Vorstellungen einbringen, gelte es, einen Weg zueinander zu finden.  
■ „Das **sollte beachtet werden**, auch wenn es nach den Ereignissen von Köln manchmal schwerfällt.“



### Eine glänzende Ente

Potsdam (dpa) - Sie sieht aus wie gemalt, die Mandarinente. Ihre Federn sind bunt und glänzend. Deswegen nennt man Enten wie sie auch Glanzenten.

Die Mandarinente kommt eigentlich aus Asien. Mittlerweile findet man sie aber auch bei uns. Weil die Männchen so ein prächtiges Gefieder haben, sind sie zum Beispiel in vielen Parks beliebt.



Mandarinenten sehen schön aus.

### Kleiner Teich für Frosch und Molch

Wieso stehen mitten auf dem Feld Bäume und Büsche im Kreis? Für die Antwort muss man ein bisschen näher herangehen. Dann kann man sehen, dass die Pflanzen um ein kleines Gewässer herum angeordnet sind.

Manche Fachleute nennen so ein Gewässer mitten auf einem Feld „Soll“. Sie finden, dass man Sölle schützen und erhalten muss – weil darin oft Tiere wie Frösche und Molche laichen. Also ihre Eier ablegen. Manchmal trocknet ein Soll auch eine Zeit lang aus. Dann müssen sich die tierischen Bewohner ein anderes Gewässer suchen.

Mehr Nachrichten für Dich gibt es jeden Freitag in der **Kinderzeitung.** JETZT bestellen unter [www.zvw.de](http://www.zvw.de) oder unter 07151 566-444

# Wahl der schönsten Anzeige Werbung die sich abhebt 2016

Mitmachen und bis zu 79% Vorteilsrabatt sichern\*

Die große Anzeigenaktion des Zeitungsverlags Waiblingen wird jetzt noch attraktiver.

Stellen Sie Ihre Anzeige zur „Wahl der schönsten Anzeige 2016“!

Start:  
8. Juni 2016

#### Leistungen im Überblick:

Ihre Anzeige im Juni an bis zu vier Erscheinungsterminen auf attraktiven Sonderseiten

An jedem der vier Termine wird ein Online-Voting durchgeführt. Die Siegeranzeigen werden von unseren Lesern und von einem Experten-Team der Hochschule der Medien unter Leitung von Professor Seeger gewählt

Die 20 besten Anzeigenmotive erscheinen kostenlos in der großen Abschlussbeilage am 6. Juli 2016

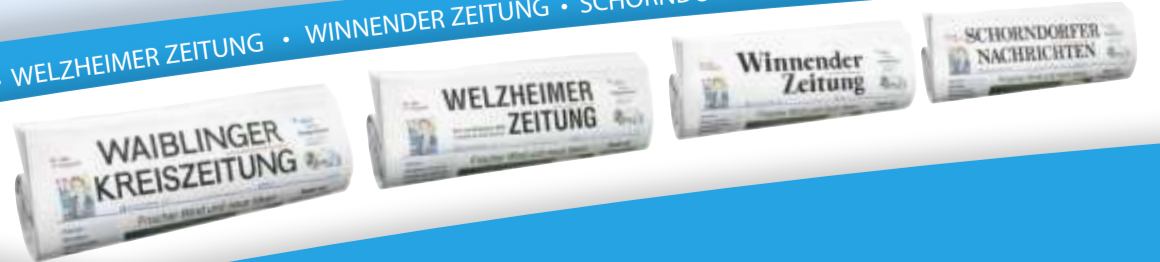
Gewinnen Sie Aufmerksamkeit und redaktionelle Präsenz in den Tageszeitungen und die Teilnahme an der Preisverleihung mit Siegerehrung

Sprechen Sie mit Ihrer Agentur oder Ihrem Medienberater über Ihre Teilnahme und Ihre Anzeigengestaltung!

Anzeigenschluss: Mittwoch, 25. Mai 2016

\*je nach Ausgabe

WAIBLINGER KREISZEITUNG • WELZHEIMER ZEITUNG • WINNENDER ZEITUNG • SCHORNDORFER NACHRICHTEN



Zeitungsverlag Waiblingen  
Stichwort: Wahl der schönsten Anzeige  
Telefon 07151 566 -306, -311  
sonderthemen@zvw.de